

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebietstyp: B

Stand: 19.02.2016

Gebietsnummer: DE6332371

Gebietsname: Markwald bei Baiersdorf

Größe: 306 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Mittelfranken

Lebensraumtypen des Anhangs I FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>)

* = prioritär

Arten des Anhangs II FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
1323	<i>Myotis bechsteini</i>	Bechstein-Fledermaus
1084*	<i>Osmoderma eremita</i>	Eremit
1083	<i>Lucanus cervus</i>	Hirschkäfer

* = prioritär

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

Erhalt ggf. Wiederherstellung des reich strukturierten Mischwaldgebiets mit Alteichenvorkommen und vorgelagerter, an Altbäumen reicher Kulturlandschaft als Lebensraum für Bechsteinfledermaus, Hirschkäfer und Eremit.
1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i>, <i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>) mit der natürlichen Wasserdynamik. Erhalt der standortheimischen Baumarten-Zusammensetzung sowie der naturnahen Bestands- und Altersstruktur. Erhalt eines ausreichenden Anteils an Alt- und Totholz sowie an Höhlenbäumen.
2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der Bechsteinfledermaus . Erhalt ggf. Wiederherstellung der alt- und totholzreichen, weitgehend unzerschnittenen Laub- und Mischwälder als Sommerlebensraum und Jagdhabitat der Bechsteinfledermaus mit einem ausreichenden Angebot an natürlichen Baumhöhlen. Erhalt anbrüchiger Bäume.
3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Hirschkäfers . Erhalt ggf. Wiederherstellung von ausreichend großen und vernetzten Eichenbeständen mit einem ausreichenden Anteil an Eichentotholz und Eichenstümpfen als geeignete Brutsubstrate. Erhalt ggf. Wiederherstellung eines Netzwerks aus alten, saftenden Eichen als Nahrungsquellen für die Imagines und Treffpunkte der Geschlechter.
4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Eremiten durch Erhalt anbrüchiger oder abgestorbener, großer, sehr alter Bäume, vor allem über 300-jährige Eichen. Erhalt von aus der Nutzung genommenen Bäumen (z. B. Bäume geringer Holzqualität und Biotopbäume mit Mulm- und Spechthöhlen).